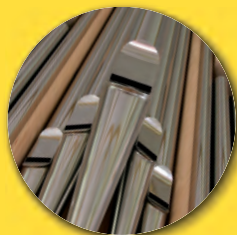


Herbst-**Orgelpunkt** 2025

Die besondere
Konzertreihe in der

**Kathedrale
St. Sebastian
Magdeburg**



PROGRAMM



September bis November | Eintritt frei



www.kathedralmusik.de





**Liebe Besucherinnen und Besucher
der Konzerte des Herbst-Orgelpunktes!**



Die Kathedrale St. Sebastian öffnet wieder ihre Türen, um Menschen in die Welt der Orgelmusik einzulassen.

Mit insgesamt zehn Konzerten findet die bisherige Konzertreihe „Winter-Orgelpunkt“ ihre Fortsetzung als „Herbst-Orgelpunkt“. Die Reihe wird am 21. September mit einem Konzert des Berliner Künstlers Konstantin Volostnov eröffnet und findet ihren Abschluss am 23.

November, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, an dem Henry Fairs uns musikalisch „Von der Dunkelheit ins Licht“ führen wird“.

So unterschiedlich die Künstlerinnen und Künstler sind, die uns an der Eule-Orgel mit ihrem Können erfreuen möchten, so vielfältig sind auch die Themen, die sie musikalisch aufgreifen. Für uns als Zuhörerinnen und Zuhörer sind die Konzerte eine Einladung, uns eine Zeit des Innehaltens schenken zu lassen, in der wir uns hineinfallen lassen können in die Welt der Orgelklänge. Eine Zeit, die uns heraushebt aus dem Alltag und unsere Sinne öffnen möchte für das Schöne und Erfüllende. Der sakrale Raum der Sebastians-Kathedrale ergänzt dieses Anliegen und lenkt unseren Geist auf das, was uns in der Betriebsamkeit des alltäglichen Geschehens oft fehlt.

Die Reihe steht weiterhin unter der künstlerischen Leitung von Kathedralmusiker Matthias Mück und wird durch das Kathedralkapitel im Bistum Magdeburg veranstaltet.

Für die Konzerte, die von namhaften und hervorragenden Musikerinnen und Musikern gegeben werden, erheben wir keinen Eintritt, sondern laden zu Spenden am Ende der Konzerte ein.

Ich danke schon jetzt den Ausführenden, die uns großartige Musik darbieten werden und wünsche Ihnen, die Sie unsere Konzerte besuchen, einen wahren Hörgenuss.

Daniel Rudloff

Dompropst an der Kathedrale St. Sebastian



Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 21. September, 16:00 Uhr



Die Schönheit der Orgeltraditionen

Orgel: **Konstantin Volostnov** (Berlin)

Alexander Glazunov (1865 - 1936)
Präludium und Fuge d-moll op.98

Felix Mendelssohn (1809 - 1847)
Präludium und Fuge G-dur op.37

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Präludium und Fuge C-dur, BWV 547

Georges Catoire (1861 - 1926)
Präludium und Fuge op.16

Alexander Goedicke (1877 - 1957)
Präludium und Fuge c-moll op. 34, 1

Lebenslauf:

Konstantin Volostnov (geb. 1979) zählt zu den gefragtesten europäischen Organisten. Bis zum Jahr 2022 spielte er regelmäßig im Großen Saal des Moskauer Konservatoriums, wo die berühmte historische Aristide Cavallé-Coll Orgel steht. Seine Interpretationen sind geprägt von seiner starken Ausdruckskraft und basieren auf seiner tiefgreifenden Kenntnis der historischen Stile. Als Teil der zyklischen Aufführung der Werke von J.S. Bach, die von K. Volostnov im Jahr 2022 bereits zum vierten Mal realisiert wurde, erschienen im Jahr 2017 bei "Melodia" sämtliche Einspielungen der Sonaten, Toccaten und Konzerte von J.S. Bach, die noch im gleichen Jahr fast eine Million Hörer erreicht haben. Bereits im Jahr 2016 veröffentlichte K. Volostnov, zusammen mit dem Moskauer Musikhaus, die erste CD auf der riesigen Klais-Orgel des E. Svetlanovssaal des Musikhauses. Im Jahr 2023 erschien bei "Naxos" eine CD mit allen Orgelwerken von Johannes Brahms, aufgenommen auf der historischen Röver-Orgel (1898) in der Moskauer Ev.-Baptistenkirche. Die umfangreiche Diskografie von K. Volostnov umfasst insgesamt 20 CDs. Er spielt weltweit Konzerte, u.a. in Großbritannien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, den USA, Kanada. Er war zu Gast bei bedeutenden Orgelfestivals, wie Haarlem, Chartres, St. Albans und Hamilton. Konstantin Volostnov ist vielfacher Preisträger internationaler Musikwettbewerbe. So hat er im Jahr 2009 den 1. Preis des International Organ Festival in St. Albans (Großbritannien) gewonnen. Davor gewann er den 1. Preis beim Internationalen E.F. Walcker-Orgelwettbewerb in Schramberg (2008) sowie den 1. Preis beim Internationalen A.F. Goedicke-Orgelwettbewerb in Moskau (2008). Mit dem Konzertexamen 2013 an der Staatlichen Hochschule für M&DK in Stuttgart, wo er unter der Leitung von Professor Ludger Lohmann studierte, hat er als erster Absolvent in der Geschichte der Hochschule das Solistenklasse-Diplom für Orgel mit Auszeichnung abgeschlossen. Neben seiner musikalischen Tätigkeit unterrichtete Konstantin Volostnov ab 2010 bis zum 2022 am Moskauer Konservatorium. Unter seinen Studenten sind bereits mehrere Preisträger von Orgelwettbewerben. Darüber hinaus ist er Jurymitglied bei internationalen Orgelwettbewerben und Professor der Orgelakademien. Wegen des Krieges hat Konstantin Volostnov im Jahr 2022 Russland verlassen. Seit 2024 wohnt er in Berlin. www.volostnov.eu



Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 28. September, 16:00 Uhr



Zwischen Paris und Warschau

Orgel: **Boguslaw Raba** (Delitzsch)

Claude-Bénigne Balbastre (1724 - 1799)
Quand Jésus naquit à Noël

Jean-Philippe Rameau (1683 - 1784),
Air tendre en trio sur les flûtes (Zoroastre)
Danse des Sauvages (Les Indes galantes)
Air Rossignols amoureux (Hippolyte et Aricie)
Orgelfassung - Yves Rechsteiner

Alexandre-Pierre-François Boëly (1785 - 1858)
Fantasie et Fugue B-dur op. 18 nr 6

Fryderyk Chopin (1810 - 1849)
Etude A-moll Op. 25 Nr. 4
Etude Es-moll op. 10 Nr. 6
Orgelfassung – Boguslaw Raba

Mieczyslaw Surzynski (1866 - 1924)
Improvisation für Orgel über ein altes
polnisches Kirchenlied op. 38

Charles Tournemire (1870 - 1939)
Fresques symphoniques sacrées,
Op. 75/76; Fresque nr 1

Marcel Dupré (1886 - 1971)
Entrée, Canzona et Sortie, op. 62

Lebenslauf:

Boguslaw Raba absolvierte ein Studium der Musiktheorie und Orgel an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. Er absolvierte ein Privatstudium in Orgelimprovisation in Amsterdam bei Prof. Jos van der Kooy (2006). Ein Aufbaustudium in französischer Orgelmusik und Improvisation absolvierte er bei Prof. Julian Gembalski (2011). Außerdem nahm er an Kursen zur Orgelinterpretation und -improvisation teil. Boguslaw Raba verbindet seine kirchenmusikalische und Konzerttätigkeit mit wissenschaftlicher und pädagogischer Arbeit. Er war Dozent an der Musikakademie in Breslau und ist derzeit Assistenzprofessor und Leiter des Lehrstuhls für Systematische Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft der Universität Breslau. Seit 2023 ist er auch Regionalkantor Torgau/Delitzsch.

Er nimmt aktiv an internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und Orgelfestivals in Polen, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Norwegen und den USA teil. Er war Initiator und künstlerischer Leiter des Festivals für Orgel- und Kammermusik der Region Głogów (Glogau). Seine künstlerischen Interessen konzentrieren sich auf die Musik des französischen Barock und der Moderne sowie auf Orgelimprovisation, während seine Forschungsinteressen auf die Geschichte, Theorie und Ästhetik der Musik des 19. und 20. Jahrhunderts gerichtet sind. Einen besonderen Platz in seiner künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit nimmt die Person Charles Tournemires ein, dem der Künstler Quellenforschung widmete und dessen Werke er regelmäßig in sein Repertoire aufnimmt. Boguslaw Raba ist Preisträger von Rektorpreisen und Stipendiat u. a. der Stiftung für Polnische Wissenschaft, des KAAD und des DAAD. Der Künstler hat CDs mit Orgelmusik aufgenommen, darunter die Habilitations-CD Fantasia Silesiana mit Orgelmusik schlesischer Komponisten der Romantik.

www.boguslawraba.com



Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 05. Oktober, 16:00 Uhr



Klangwelten- aus der Welt in die Oberpfalz

Orgel: **Ludwig Schmitt** (Regensburg)

César Franck (1822 – 1890) *Frankreich*
Pièce héroïque

Samuel Barber (1910 – 1981) *Amerika*
Adagio für Strings (bearbeitet für Orgel)

Péter Wolf Spirituals (geb. 1952) *Österreich - Amerika*
- Give me that old time religion
- Nobody knows the trouble I've seen
für Orgel eingerichtet von Ludwig Schmitt

Robert Jones (geb. 1945) *England*
- Aria
- Ritmico e marcato
Collage für Orgel

Clemens Ingenhoven (1905 – 1982) *Deutschland*
Wunderschön prächtige
Choral und drei Variationen

Max Reger (1873 – 1916) *Oberpfalz*
aus 2. Orgelsonate d-moll op.60, I. Improvisation

Lebenslauf:

Ludwig Schmitt absolvierte zunächst im Erzbistum Bamberg die D- und C-Ausbildung und studierte anschließend „Kath. Kirchenmusik“ an der Hochschule für kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg, sowie „Künstlerisches Hauptfach Orgel“ in der Orgelklasse von Prof. Gerhard Weinberger an der Hochschule für Musik Detmold. Ferner absolvierte er die Studiengänge „Lehramt für Gymnasien mit Doppelfach Musik“ an der Universität Regensburg und „Orgelimprovisation“ bei Prof. Wolfgang Seifen an der Universität der Künste Berlin. Zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Th. Escaich, F. Blanc, N. Hakim, P. Planyavsky, L. Ghielmi, W. Zerer und Th. Flury runden seine Ausbildung ab. Ludwig Schmitt ist Organist renommierter Konzertreihen, wie zum Beispiel „Matinéen in der Festspielzeit“ in der Schlosskirche Bayreuth, Konzerte im Bamberger, Passauer, Trierer oder Magdeburger Dom oder „Orgelverspern“ in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Ein Highlight war der Auftritt als Solist in der Berliner Philharmonie. Er unterrichtet als Studienrat für Musik am staatl. Gymnasium und wirkt seit 2011 als Organist an der Stadtpfarrkirche St. Josef in Regensburg-Reinhausen.

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 12. Oktober, 16:00 Uhr



Jesu, meine Freude

Orgel: **Bastian Fuchs** (München)

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
„Jesu, meine Freude“ BWV 610

Jaques van Oortmerssen (1950 - 2015)
Psalm 77

Girolamo Frescobaldi (1583 - 1643)
Canzon terza secundi toni

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Praeludium e-Moll BWV 548

Joseph Jongen (1873 - 1953)
Scherzetto op. 108

Karl Höller (1907 - 1987)
Choralvariationen „Jesu, meine Freude“ op. 22/2

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933)
„Sunset“ aus „3 Kompositionen für Orgel“ op. 108/1

Charles Villiers Stanford (1852-1924)
Fantasia & Toccata d-Moll op. 57

Lebenslauf:

Bastian Fuchs erhielt seinen ersten Klavier- und Orgelunterricht seit seinem 8. Lebensjahr bei Regionalkantor Peter Hummel in Berching. Nach der Schulzeit studierte er von 2010 bis 2016 an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg (HfKM) im Bachelor- und Masterstudiengang Kirchenmusik, 2016 beschloss er das Studium mit dem „Master of Arts“. Ab Oktober 2016 vertiefte er seine Studien für zwei Jahre im Masterstudiengang Hauptfach Orgel an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Prof. Markus Willinger, sowie weitere zwei Jahre im Masterstudiengang „Orgel-Improvisation“ ebenda und schloss beide Studiengänge jeweils mit der Gesamtnote „Sehr gut“ ab, den Studiengang Improvisation zusätzlich mit Auszeichnung. Nach beruflichen Stationen als Assistent der Passauer Dommusik sowie als Assistent des Domkapellmeisters am Hohen Dom zu Eichstätt ist er seit 01. Oktober 2020 als Kirchenmusiker an der Marienhilf-Kirche in München/Au tätig und dort für die Chor- und Orgelmusik zuständig. Darüber hinaus arbeitet er in der Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker in der Erzdiözese München-Freising mit sowie von August 2023 bis Herbst 2024 als Assistent der Münchener Dommusik. Neben seinen kirchlichen Verpflichtungen widmet er sich mit zunehmendem Erfolg auch der Komposition. Zwei seiner Stücke wurden im Jahr 2021 bei Kompositionswettbewerben preisgekrönt.

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 19. Oktober, 16:00 Uhr



Sonntag Sabbat - Dimanche

Orgel: **Anne Horsch** (Altomünster)

Petr Eben (1929 - 2007)
Fantasia I aus der Sonntagsmusik

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 - 1847)
Sonata VI, op. 65 Nr. 6, „Vater-unser-Sonate“
Choral mit Variationen — Fuga — Finale: Andante

Julius Chajes (1910 - 1985)
Prayer for Organ

Erland Hildén (*1963)
B-A-C-H Mass for Organ
I. Kyrie in B: Help us, God, in our need
II. Gloria in A: We praise and worship you, Lord
III. Sanctus in C: You are Holiness
IV. Agnus Dei in H: You are Mystery

Léon Boellmann (1862-1897)
aus der Suite Gothique
- Prière à Notre Dame
- Toccata

Lebenslauf:

Anne Horsch, in München geboren, studierte im Hauptfach Orgel an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Franz Lehrndorfer und in der Meisterklasse von Prof. Harald Feller. Mit mehreren Stipendien ausgezeichnet setzte sie von 1995 bis 1999 ihre Studien in Frankreich fort: in Paris bei Eric Lebrun, Francois Espinasse und Naji Hakim. In Lyon studierte sie von 1996 bis 1999 am Conservatoire National Supérieur de Musique in der Klasse von Jean Boyer. Sie schloss dort ihre Studien mit dem Diplôme National d'Etudes Supérieures Musicales "mit Auszeichnung" ab. Anne Horsch geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit in Europa und den USA nach und trat mit Orchestern wie dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg auf. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit. www.Anne-Horsch.de

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 26. Oktober, 16:00 Uhr



Highlights der Orgelmusik aus 3 Jahrhunderten

Orgel: **Thomas Scherbel** (München)

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Passacaglia und Fuge in c-Moll, BWV 582
Schmücke dich, o liebe Seele, Choralbearbeitung aus den Leipziger Chorälen, BWV 654

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Sonate Nr. 4 in B-Dur (op. 65, 4)
Allegro con brio - Andante religioso -
Allegretto - Allegro maestoso e vivace

Eugène Gigout (1844 - 1925)
Toccata h-Moll

Joseph Bonnet (1884 - 1944)
Romance sans paroles

Flor Peeters (1903 - 1986)
Toccata, Fugue et Hymne über „Ave Maris Stella“ (op. 28)

Lebenslauf:

Thomas Scherbel, geb. in Nürnberg, studierte Kath. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München. Zusätzlich belegte er die Fächer Orgel als Konzertsachfach bei Prof. Edgar Krapp und Chorleitung im Schwerpunktfach bei Prof. Michael Gläser. Nach dem mit der Note „sehr gut“ abgeschlossenen A-Diplom besuchte er die Fortbildungsklasse Orgel und schloss seine Studien im Juni 2005 mit dem Konzertdiplom ab. Von 2000 bis 2015 war er Kirchenmusiker an St. Cäcilia in Germering bei München. Neben der Organisten- und Chorleitertätigkeit an der Gemeinde war er dort als künstlerischer Leiter des Konzertvereins „Musica Sacra St. Cäcilia e.V.“ für die Planung und Durchführung von jährlich zwölf Konzertprojekten zuständig. Parallel leitete er von 2002 bis 2011 den mehrfach ausgezeichneten Visino-Chores in Eggenfelden. Für sein herausragendes künstlerisches Wirken erhielt er 2014 den Walter-Kolbenhoff-Kulturpreis der Stadt Germering. Seit Februar 2016 ist Thomas Scherbel Kirchenmusiker an der Kirche St. Joseph in der Münchner Maxvorstadt. Neben den Planungen für die Fertigstellung und Renovierung der Schuster-Orgel und der Vergrößerung des kulturellen Angebotes der Pfarrei im konzertanten Bereich, liegt sein Schwerpunkt in St. Joseph vor allem auf der Weiterentwicklung und Vergrößerung des Chores. Mit Aufführungen des Weihnachtsoratoriums von Bach, des Messias von Händel, des Requiems von Mozart, des Lobgesang, Paulus und Elias von Mendelssohn Bartholdy, des Deutschen Requiems von Johannes Brahms, der Johannes-Passion von Bach, der Schöpfung von Joseph Haydn und zuletzt des Stabat Mater von Rossini wurden große Oratorien verwirklicht. Als Konzertorganist ist Thomas Scherbel immer wieder an wichtigen Kirchen zu Gast, zuletzt in St. Anton Nürnberg, in der Basilika Vierzehnheiligen bei Bamberg, in St. Michael in der Münchner Fußgängerzone, im Salzburger Dom, im Münchener Herkulesaal und im Münchner Dom.

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 02. November, 16:00 Uhr



Allerheiligen- Allerseelen

Oboe: **Karla Schröter** (Köln)

Orgel: **Willi Kronenberg** (Köln)

Johann Ludwig Krebs (1713 - 1780)
Fantasia a 4 in F für Oboe und Orgel
Jesu, meine Freude, Choralvorspiel für Oboe und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Fantasie und Fuge c-Moll BWV 537 für Orgel

Johann Wilhelm Hertel (1727 - 1789)
Largo aus der Partita d-Moll für Oboe und obligate Orgel

Adolph Heinrich Sponholtz (1803 - 1851)
Jesus, meine Zuversicht
Choralvorspiel für Oboe und Orgel

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)
Adagio d-Moll Wq 66 für Orgel

Gottfried August Homilius (1714 - 1785)
Allein zu dir, Herr Jesu Christ
Vater unser im Himmelreich
Choralvorspiele für Oboe und Orgel

Johann Gottfried Mützel (1728 - 1788)
O Traurigkeit, o Herzeleid“
Choralvorspiel für Orgel

Gotthilf Friedrich Ebhardt (1771 - um 1840)

Befiehl du deine Wege
Choralkvorspiel für Oboe und Orgel

Johann Ludwig Krebs

Fantasia a 4 F-Dur für Oboe und obligate Orgel
Improvisation

Lebenslauf:

Karla Schröter, die Leiterin des Ensembles CONCERT ROYAL, Köln, studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam (Ton Koopman). Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischen Oboen-Instrumente; zu ihren Lehrern zählen hier Paul Dombrecht und Marcel Ponselee.

Mit ihrem Ensemble führt sie eine umfangreiche Konzerttätigkeit in Kammermusik- und Orchesterformationen in ganz Deutschland und dem europäischen Ausland durch. Ihr Hauptaugenmerk liegt dabei auf facettenreichen Programmen in Bezug auf Instrumentalbesetzungen und Werkauswahl. Durch ihre ständige Forschungstätigkeit in Bibliotheken im In- und Ausland können die Programme von CONCERT ROYAL Köln mit immer wieder neuen, noch unbekannten Glanzlichtern aufwarten. Ihr Ensemble wurde 2015 mit dem ECHO Klassik Preis ausgezeichnet.

Willi Kronenberg studierte Kirchenmusik in Köln und Stuttgart und legte Konzertexamina in den Fächern Orgel (Klasse Ludger Lohmann, Stuttgart) und Cembalo (Klasse Robert Hill, Freiburg) ab. Wesentliche Impulse erhielt er im Unterricht bei Ewald Kooiman, Amsterdam. Nach ersten Preisen bei internationalen Wettbewerben in Nijmegen und Wiesbaden gewann er 1995 den Großen Bachpreis der Stadt Haarlem. Bei einem Großteil seiner zahlreichen Konzerte in fast allen europäischen Ländern sowie Russland und Südamerika bildet das Ensemblespiel einen Schwerpunkt, wobei in Zusammenarbeit u.a. mit CONCERT ROYAL Köln das Spiel auf historischen Orgeln - hauptsächlich mit dem Repertoire des 18. Jahrhunderts - im Zentrum steht. Inzwischen dokumentieren mehr als 60 Aufnahmen seine Arbeit als Solist, Continuospieler und Kammermusiker. Ferner bekleidete Willi Kronenberg verschiedene Organistenstellen in Köln; seit 2019 ist er als Kirchenmusiker in der Altkatholischen Gemeinde in Bonn tätig.

Herbst-Orgelpunkt 2025

Kathedrale St. Sebastian Magdeburg

Sonntag, 09. November, 16:00 Uhr



„Die Orgel ist mein Orchester“ – Die Kunst der Transkription

Orgel: **Jonas Schauer** (Leipzig)

Dimitri Schostakowitsch (1906 - 1975)

Festliche Ouvertüre, bearbeitet v. Jonas Schauer

Maurice Ravel (1875 - 1937)

aus Le tombeau de Couperin
Forlane - Menuet - Rigaudon - Toccata
bearbeitet v. Jörg Abbing

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Concerto in d-Moll BWV 596 nach Antonio Vivaldi
Allegro - Largo e spiccato - Allegro

Richard Strauss (1864 - 1949)

aus Capriccio, Mondscheinmusik
bearbeitet v. Jonas Schauer

Richard Wagner (1813 - 1883)

Vorspiel aus „Die Meistersinger von Nürnberg“
bearbeitet v. Edwin Lemare

Lebenslauf:

Jonas Schauer, geboren 2001 in Heilbad Heiligenstadt (Thüringen), erhielt seinen ersten Orgelunterricht im Alter von zwölf Jahren. Der mehrfache Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ überzeugte auch bereits auf internationaler Ebene, so 2020 beim Internationalen Orgelwettbewerb in Nordirland oder 2022 beim Orgelwettbewerb des Royal College of Organists in Edinburgh. 2023 wurde er mit dem 1. Preis des Internationalen Orgelwettbewerbs in Wuppertal ausgezeichnet. Zahlreiche Meisterkurse bei u.a. Daniel Roth, Wolfgang Seifen, Thierry Escaich und Henry Fairs sowie Studien bei Ken Cowan an der Rice University in Houston (Texas) sowie bei Daniel Moulton am Royal Birmingham Conservatoire erweiterten seine künstlerischen Fähigkeiten. Als Solist gastierte er bereits in zahlreichen Kathedralen und Konzerthäusern in Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Als Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ befindet er sich derzeit im Masterstudiengang Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig in den Klassen von Martin Schmeding und Thomas Lennartz (Orgel) sowie von Thomaskantor Andreas Reize (Chorleitung).

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 16. November, 16:00 Uhr



Memoria-Erinnerung

Orgel: **Kilian Homburg** (Weimar)

Franz Liszt (1811 - 1886)
Variationen: Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Carl Philipp Emanuel Bach (1714 - 1788)
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ BWV Anh. II 73

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
3. Orgelsonate A-Dur op. 65, 3
- Con moto maestoso
- Andante tranquillo

Flor Peeters (1903 - 1986)
Elegie op. 38

Felix Alexandre Guilmant (1837 - 1911)
aus Sonate 1. Sonate op. 42
- Finale

Lebenslauf:

Kilian Homburg, 2000 in Bonn geboren, studiert seit Oktober 2024 im Konzertexamen Orgel bei Prof. Martin Sturm und Nicola Procaccini an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar. Zuvor studierte er seit Oktober 2018 Kirchenmusik bei Prof. Martin Schmeding, Prof. Andreas Reize und Prof. Thomas Lennartz an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig, wo er im Sommer 2024 seinen Master „mit Auszeichnung“ absolvierte. Bis zum Studium erhielt er Unterricht beim Bonner Regional- und Münsterkantor Markus Karas. Er ist mehrfacher Bundespreisträger Jugend Musiziert, Gewinner des Nachwuchspreises beim 7. Joseph-Gabler-Orgelwettbewerb 2018, Gewinner des Bachpreises bei der Northern Ireland International Organ Competition 2019 sowie Gewinner des XVI. Internationalen Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb 2023. Seit 2019 ist er außerdem Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Neben einer aktiven Konzerttätigkeit besuchte er bereits zahlreiche Meisterkurse u.a. bei Pieter van Dijk, Jörg Halubek, Paul Jacobs, Ben van Oosten und Daniel Roth. 2023 hatte er die Vakanzvertretung des Dekanatskirchenmusiklers Torgau mit Sitz in der Pfarrei St. Klara, Delitzsch, inne. Des Weiteren war er musikalischer Assistent an der Propstei zu Leipzig. Seit August 2024 ist er ECHO-Young Ambassador der Stadt Altenburg. Ebenfalls seit 2024 hat er einen Lehrauftrag für Orgel an der HfM Weimar inne. Aufnahmen in Rundfunk und Fernsehen belegen sein Schaffen. www.kilian-homburg.de

Herbst-Orgelpunkt 2025
Kathedrale St. Sebastian Magdeburg
Sonntag, 23. November, 16:00 Uhr



Von der Dunkelheit ins Licht

Orgel: **Henry Fairs** (Berlin)

Herbert Howells (1892 - 1983)
Psalm-Prelude über ‚de profundis‘

Cesar Franck (1822 - 1890)
Fantasie A-Dur

Robert Schumann (1810 - 1856)
Vier Skizzen , op. 58
- Nicht schnell und sehr markiert
- Nicht schnell und sehr markiert
- Lebhaft
- Allegretto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 - 1847)
Paulus- Ouvertüre, op.36 (Bearbeitung: W.T. Best)

Lebenslauf:

Henry Fairs ist Professor für Künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin. Er ist regelmäßig als Jurymitglied bei internationalen Orgelwettbewerben tätig. Studierende seiner Orgelklasse gingen als Preisträger aus zahlreichen internationalen Wettbewerben hervor und wirken auf bedeutenden Stellen in Kirche und Hochschule. Von 2005 bis 2020 wirkte Henry Fairs am „Royal Birmingham Conservatoire“ (GB), 2016-2020 war er zudem Gastprofessor an der HMT Leipzig. Seit 2014 ist er als „Visiting Professor“ an der University of St Andrews (Schottland) tätig. Seit dem Wintersemester 2020/2021 ist Henry Fairs Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin. Ab Oktober 2023 wirkt er zudem als Adjunct Professor of Organ an der Suddansk Musikonservatorium in Esbjerg, Dänemark.



BISTUM MAGDEBURG

KATHEDRALKAPITEL

**Wir danken für Ihren Besuch
und freuen uns auf ein Wiedersehen.**

IMPRESSUM

Herausgeber und Initiator:

Bistum Magdeburg Kathedralkapitel, Max-Josef-Metzger-Str. 1, 39104 Magdeburg

Künstlerische Leitung: Kathedralmusiker Matthias Mück, Magdeburg

Kontakt und Redaktion: Kathedralmusiker Matthias Mück,

Max-Josef-Metzger-Str. 1a, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 54959525,

E-Mail: kathedralmusiker@bistum-magdeburg.de, Web: www.kathedralmusik.de

Werden auch Sie Förderer unserer Konzertreihe

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, sie werden durch das Kathedralkapitel des Bistums Magdeburg und durch Spenden und Sponsorenzuwendungen finanziert.

Wenn auch Sie als Sponsor unsere Konzerte unterstützen möchten, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter der Mailadresse: dompropst@bistum-magdeburg.de und nehmen Ihre Firma mit Ihrem Logo in den Printmedien auf.

Bisweilen werden die Konzerte mehrheitlich vom Bistum Magdeburg und dem Kathedralkapitel des Bistums finanziert.

Bankverbindung: Bistum Magdeburg Kathedralkapitel
Darlehenskasse Münster
IBAN DE 49 4006 0265 0000 0190 00

Bildnachweis/Künstlerfotos:

S. 2 Kunstverlag Peda, Passau; **S. 3** privat; **S. 4** Evgeniya Ivanova; **S. 5** privat; **S. 6** Orgelfoto Martin Doebling, Berlin; **S. 7** privat; **S. 8** R. Kiderle; **S. 9** Ran Keren; **S. 10** Ran Keren; **S. 11** privat; **S. 13** Kilian Homburg; **S. 14** Max Börner, **S. 15** Sonja Freter

Herstellung: **msm** GmbH & Co. KG

Halberstädter Straße 37, 39112 Magdeburg, Telefon: 0391 628570,

Fax: 0391 6285722, E-Mail: info@max-schlutius.de, www.max-schlutius.de



BISTUM MAGDEBURG

KATHEDRALKAPITEL



 magdeburg



BISTUM MAGDEBURG